



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei
Marburg a. Dr., Edmund-Schmidgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. ■ Bezugspreise:
Abholen monatl. 2.—, viertelj. 6.—
Zustellen 2.—, 7.—
Durch Post 2.—, 7.—
Eingelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller
Anzeigenannahme: In Marburg: Bei
der Verwaltung, R. Gaiser u. A. Blaker.
In Graz: Bei J. Kienreich, Sadgasse. In
Klagenfurt: Bei J. Sova's Nachf. Eschauer. In
Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.
Verschleißstellen: Graz, Klagenfurt, Gmünd,
Pettau, Leoben, Radkersburg, Braggerhof,
Mureck, Wildon, B.-Geistritz, Mann, Hoch-
Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Ehren-
hausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg,
Bölkermarkt, Bölschach, Friedau, Latten-
berg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald,
Stein, Schönfeld, Böllan,
Mahrenberg, Lienz,
Gonobitz.

Nr. 274

Marburg, Samstag, den 1. Dezember 1917

57. Jahrg.

Unsere Stellung zu Rußland.

Rußlands Friedensfunktionspruch.

Marburg, 30. November.

Am Ausgange des November streckt Rußland seine Hand nach dem Frieden aus. An alle kriegsführenden Länder hat die Regierung der Bolschewiken einen Funktspruch gerichtet, in dem sie an sie das Verlangen richtet, kategorisch die Frage zu beantworten, ob sie zusammen mit uns in Verhandlungen über den sofortigen Waffenstillstand und den allgemeinen Frieden heranzutreten einverstanden sind oder nicht. Und weiter heißt es in dem Funktspruche: „Wir, der Rat der Volkskommissäre, wenden uns an die verbündeten Völker, in erster Reihe an die arbeitenden Massen, ob sie einverstanden sind, diese sinnlose Missetat fortzusetzen, blind dem Verderben der europäischen Kultur entgegenzugehen.“ „Wir haben“, heißt es dann, „die Geheimverträge des Zaren und der Bourgeoisie mit den Verbündeten veröffentlicht und diese Verträge für unverbindlich für das russische Volk erklärt.“ Diese Abgabe der Bolschewikenregierung an den Krieg und an die Ziele der Entente ist klar und deutlich; sie will das Ende dieses Krieges, und verlangt den raschen Friedensschluß, und ihr Inhalt drückt sich lebendig aus in den letzten Worten des Rundtelegrammes: „Nieder mit dem Winterfeldzug! Es lebe der Friede und die Völkerbrüderung!“ Wie oft schon ist in den letzten Jahren das „Nicht aus dem Osten“ beschworen worden; immer aber ist es dem Einflusse Englands, seinen Drohungen und seinem Golde gelungen, den Friedenswillen Rußlands unter seinen Kriegs- und Vernichtungswillen zu biegen und die wiederholten Friedensangebote der Mittelmächte sind verklungen im Spott und im Gelächter der Entente. Die Führer der neuen Bolschewikenregierung aber, die Lenin und Trotzki, sind aus anderem Holze geschnitten als die Kerenski und Genossen; sie sind ohne Furcht vor den Drohungen Englands und Frankreichs, sie zeigen sich unzugänglich den Wirkungen englischer Pfunde, französischer Francs und heben vor aller Welt die Göttin des Friedens empor, die von der Entente durch die Jahre des Krieges hindurch haßerfüllt verleugnet wurde. Und schon ist auch die Antwort der Mittelmächte amtlich verlautbart worden: Die k. u. k. Regierung und der Kanzler des Deutschen Reiches haben in ihren Antworten ihre Bereitwilligkeit zu Verhandlungen und zum Frieden erklärt! Aber sowohl der österreichische Ministerpräsident, der heute im Abgeordnetenhaus sprach, als auch der deutsche Reichskanzler, der gestern dem Reichstage hievon Mitteilung machte, sagten den Westmächten, daß jetzt für sie die höchste Zeit gekommen ist, sich diesen Friedensvorschlägen anzuschließen; sie sollen, so sagte der Kanzler, unsere Friedensbereitschaft nicht als einen Freibrief für eine frevelhafte Verlängerung des Krieges betrachten und ganz besonders richtete der Kanzler diese Mahnung an Italien. In Verbindung damit steht auch die Erklärung unseres Ministerpräsidenten, daß die tschechischen und südslawischen Forderungen auf der Friedenskonferenz nichts zu suchen haben. Wir sehen vor Tagen, deren Entschlüsse wie deren Gedanken eingemeißelt bleiben werden in der Weltgeschichte!

Die fortschreitende Verständigung mit Rußland.

Petersburg—Berlin—direkt in Verbindung.

AB. London, 29. November. (Menter.)

Ein Telegramm aus Washington sagt: Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Petersburg berichtet, daß Petersburg und Berlin in drahtloser Verbindung stehen.

Petersburg mit Getreide versorgt.

AB. London, 29. Nov. (Menter.) „Pravda“ teilt mit, daß Petersburg für lange Zeit vor Hungersnot gesichert sei, da sich bereits Schiffe mit Getreide auf der Njewa befänden. Die Ankunft dieser Schiffe würde die Wahlen günstig beeinflussen.

Kündigung der Munitionsverträge mit der Entente.

Basel, 30. Nov. „Daily Chronicle“ meldet: Die neue russische Regierung hat die Verträge mit der Entente auf Munitionslieferungen für die russische Armee mit sofortiger Wirksamkeit gekündigt.

Die Ententebotschafter unter Aufsicht.

Basel, 30. Nov. „Morningpost“ berichtet aus Petersburg: Die Regierung hat den Ententebotschaftern die Abreise in das Hauptquartier verweigert. Die Regierung hat ferner den Brief- und Postverkehr der Botschafter am Montag der militärischen Überwachung unterstellt.

Eine historische Tat.

Das „Journal de Geneve“ vermutet, Trotzki halte die wichtigsten Geheimnisse noch für künftige Zwecke zurück. Jedenfalls bedeute die Veröffentlichung eine Tat von welthistorischem Gewicht, da die Regierung alle Staaten zur offiziellen Stellungnahme zwingt. Sie sei das Grabgelände für die Zeit der Geheimdiplomatie.

AB. Stockholm, 27. November. Meldungen aus Saporozha zufolge hat die ukrainische Rada die Zugehörigkeit Charkows und Dnjesna zur Ukraine ausgesprochen.

Die Note Trotzki's.

AB. Petersburg, 29. November. (Agentur.) Die Note, die der Kommissär für auswärtige Angelegenheiten, Trotzki, an die Botschafter, bezw. Gesandten der neutralen Mächte gerichtet hat, lautet u. a.: In Ausführung des Beschlusses des Kongresses der Arbeiter- und Bauerndeputierten hinsichtlich der Lage, mich im Namen der Volkskommissäre an die verbündeten Völkern mit dem Vorschlage zu wenden, Verhandlungen für einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten

zwecks Abschlusses eines demokratischen Friedens einzuleiten.

Gleichzeitig hat der Rat der Volkskommissäre die Militärbehörden und Delegierten der Armee der Republik beauftragt, Vorbereitungen mit den militärischen Stellen der feindlichen Armeen anzutreten, um zu einem sofortigen Waffenstillstand an unseren und allen Fronten zu gelangen. Indem ich meiner Pflicht entspreche, Sie Herr Botschafter von den unternommenen Schritten in Kenntnis zu setzen, habe ich die Ehre zu bitten, alles zu tun, was in Ihrer Macht liegt, damit unser Vorschlag auf Abschluß eines Waffenstillstandes und auf Einleitungen von Besprechungen zur Herbeiführung des Friedens in offizieller Form zur Kenntnis der Regierungen der feindlichen Länder gebracht werde.

Drohungen der Entente.

Genf, 29. November. Für die Pariser Konferenz ist als neuer Programmpunkt eine Entschließung über eine englisch-amerikanisch-japanische Sühneaktion in der Mandschurei angekündigt. Angebliche Unruhen in Charkiw gelten als Anlaß.

Zurückziehung der russischen Truppen von der rumänischen Front.

Basel, 30. Nov. „Daily Chronicle“ berichtet aus Petersburg: An den Kommissär bei dem Armeekommandanten der Südwest-Armee ist ein Befehl der Regierung ergangen, daß die russischen Formationen aus dem rumänischen Heere herausgenommen werden sollen.

Japan beginnt?

AB. Amsterdam, 29. Nov. Menter meldet aus Tokio: Halbamtlich wird in Abrede gestellt, daß japanische Truppen nach Charkiw geschickt wurden. Es werden vielleicht kleine Polzeiltruppen hingesandt werden, aber vorläufig seien noch keine definitiven Maßregeln getroffen.

Die Armee für Lenin.

Stockholm, 29. November. Einunddreißig große Soldatenversammlungen in Petersburg sprachen einstimmig Lenin das Vertrauen aus und beschloßen, ihn zu unterstützen.

Energische Haltung der Lenin-Regierung.

AB. Amsterdam, 29. Nov. Menter meldet unter dem 29. d. M.: Das revolutionäre Komitee in Minsk gibt bekannt, daß General Balujew, der die Westarmee kommandiert, wegen der Weigerung mit den Deutschen über einen Waffenstillstand zu verhandeln, durch einen Maximalisten ersetzt wurde. Die Maximalisten berichten, daß sie nach viertägigem Kampfe Tschkent erobert haben. General Korosnikow wurde verhaftet. Trotzki hat zwei Ministergehilfen und 30 Beamte des Ministeriums des Inneren, die sich weigerten, sich dem maximalistischen Kommissär zu unterwerfen, ohne Pension entlassen.

England.

England wird zahm.

AB. London, 29. November. (Menter.) Lord Lansdowne empfiehlt in einem zwei Spalten langen Brief im „Daily Telegraph“ die Koordination

der Kriegsziele der Alliierten und sagt: Wir werden den Krieg nicht verlängern, aber seine Verlängerung würde den Ruin für die zivilisierte Welt bedeuten. Wahrscheinlich würde es für die Friedenspartei in Deutschland ein ungeheurer Ansporn sein, wenn bekannt würde,

daß wir nicht Deutschland als Großmacht zu vernichten wünschen, daß wir trachten, Deutschland eine andere Regierungsform aufzudrängen, als es selbst wünscht, daß wir nicht beabsichtigen, Deutschland seinen Platz unter den anderen Großhandelsvölkern der Welt zu versagen und daß wir, wenn der Krieg vorbei ist, bereit sind, zusammen mit anderen Mächten die Probleme, die mit der Freiheit der Meere zusammenhängen, zu prüfen und daß wir bereit sind, einem internationalen Abkommen für die Beilegung von Streitfragen durch friedliche Mittel beizutreten.

Frankreich.

Clemenceau erwartet neue Schlachten.

Genf, 30. November. Das Ministerium Clemenceau hat der Kammer eine dringliche Vorlage auf nochmalige Nachmusterung der aus dem Heeresverbande Entlassenen und der bisherigen Untauglichen unterbreitet, da in den nächsten Monaten wichtige Ereignisse auf den Kriegsschauplätzen zu erwarten seien.

Italien.

Eröffnung der Kammer.

Genf, 30. November. Die italienische Kammer wird, wie das „Journal de Genève“ erfährt, am 5. oder 6. Dezember wieder eröffnet werden.

Frontreise des italienischen Kriegsministers.

Kopenhagen, 30. Nov. Aus Rom wird gemeldet, daß sich der Kriegsminister mit den Militärattacheés, mit Ausnahme des russischen, an die Front begeben hat.

Italienische Räte.

Zürich, 30. November. Italienische Berichte melden von gesteigerter Spionagefurcht und Verfolgungen friedensfreundlicher Persönlichkeiten. „Messaggero“ fordert einen Kreuzzug gegen die Spionage und spricht von umfangreicher leninistischer Propaganda. In der Kriegzone wurde eine Reihe von Personen wegen Verbreitung falscher Nachrichten zu scharfen Strafen verurteilt. Die militärischen Beurteilungen für die Landwirtschaft werden auf 120.000 Mann beschränkt. Gegen die Drückeberger werden schärfste Maßnahmen verlangt.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 29. November.

Die Kriegsgewinnsteuer angenommen.

Die Kriegsgewinnsteuer wurde nach den Anträgen des Berichterstatters Abg. Dr. Steinwender gegen die Stimmen der Tschechen und Südslawen zum Beschlusse erhoben. Ein Gegenantrag des Abg. Hummer, der mit der ablehnenden Haltung des Herrenhauses übereinstimmte und sich zwecks Schutzes der Aktionäre zu der kostbaren Behauptung verließ, daß heute selbst die kleinsten Leute Aktien besitzen und daß man daher bei der Besteuerung der Aktienunternehmungen nicht scharf zugreifen sollte, (wie ihm überhaupt die Besteuerung der Kriegsgewinner nicht paßte) fiel gänzlich unter den Tisch.

Tschechischer Verrat an der Südwestfront.

Die Abgeordneten Bobirsky und Genossen richteten an den Landesverteidigungsminister eine Anfrage betreffend tschechische Verrätereien an der Südwestfront; u. a. werden angeführt die Verrätereien der Oberleutnants i. d. R. Pivko und Trsa, der Leutnants i. d. R. Kohautet und Zeleny hinsichtlich ihrer Verrätereien im Gefechte bei Carcano, ferner Beweise darüber, daß seit langem tschechische Soldaten den Italienern militärische Daten

auslieferten, daß die verräterische Propaganda in den tschechischen Regimentern stark betrieben wird, daß Ort und Zeitpunkt des Beginnes unserer Offensive gegen Italien von den Tschechen verraten wurde und daß auf die tschechische Agitation auch der Verlauf der ersten Stojoschlacht zurückzuführen ist, in der bekanntlich tschechische Abteilungen vollständig verlagten!

Das russische Friedensangebot.

Erklärung des Ministerpräsidenten.

W. Wien, 30. November. Zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler folgende Erklärung ab:

Hohes Haus! Wie dem hohen Hause aus der offiziellen Mitteilung des t. t. Telegraphen-Korrespondenz-Büros vom gestrigen Tage bekannt ist, hat die t. u. t. Regierung die Einladung der russischen Regierung zu sofortigen Verhandlungen über einen Waffenstillstand und einen allgemeinen Frieden bereits angenommen. (Langanhaltender Beifall und Händeklatschen.) Die t. u. t. Regierung ist im Sinne ihres wiederholt bekanntgegebenen Standpunktes entschlossen, die einzuleitenden Verhandlungen im Geiste der Versöhnlichkeit zu führen (lebhafter Beifall), da ihre Absicht darauf gerichtet ist, baldigst den Frieden zu erreichen, welcher das vertrauensvolle Zusammenarbeiten der Völker in Zukunft ermöglicht. (Lebhafter anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Bei diesen Verhandlungen wird die Regierung Oesterreich-Ungarns anstreben, mit jenen Staaten, die sich auf Grund der jetzt von Rußland ergangenen Einladung bereit erklären, einen Frieden zu schließen, zu einem Frieden zu gelangen, welcher für die vertragmäßigen Gruppen gleich ehrenvoll ist und von dem Grundsatz: „Ohne territoriale und wirtschaftliche Vergewaltigungen“ geleitet sein wird. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Hierbei wird die österreichisch-ungarische Regierung das Recht der mit ihr zum Friedensvertrage schreitenden Staaten anerkennen, den zu ihnen gehörenden Völkern volle Freiheit der Entschliessung über ihre staatliche Zukunft zu bewahren und wird sich jeder Einmischung in die inneren staatlichen Verhältnisse ihrer Kompatzienten enthalten, wird aber andererseits verlangen, daß jede Einmischung in unsere eigenen staatliche Organisation unterbleibt. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Ich als österreichischer Ministerpräsident muß anschließend hieran darauf verweisen, daß ein Staat wie der unsere, der ein auf Grund des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtes gewähltes Abgeordnetenhaus hat, mit Recht behaupten kann, eine Volksvertretung zu besitzen, wie sie demokratischer kaum gedacht werden kann und daß alle Voraussetzungen dafür gegeben sind, das politische Schicksal der Völker des Staates selbst zu bestimmen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Damit erledigen sich, glaube ich, auch die Anfragen, die teils von den Herren Abgeordneten Dr. Adler, Bernerstorfer, Seidl und Genossen, andererseits von den Abgeordneten Fint, Dr. Waldner, Dr. Sylvester, Panz und Genossen eingebracht worden sind. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

ernst und schwer nehmen sollen, daß ich Dich nicht des Geldes wegen genommen habe. Aber da ich mich durch eigene Kraft emporgearbeitet, so erschienen mir Deine Vorwürfe wie eine Beschimpfung. Und daß Du nicht an meine Liebe glaubtest, war ein großer Fehler. Nun aber soll das Vergangene vergessen sein. Wir wollen wieder gute Freunde werden, — denn ich habe nie angehört Dich zu lieben, und mein Benehmen Dir gegenüber ist wohl deshalb härter und grausamer ausgefallen, weil ich Dich liebte und doch mir immer einbildete, Dich hassen zu müssen. Nun aber soll das Glück zu uns zurückkehren in unseren stillen Winkel.“

„O, wie wird der Vater sich freuen“, jubelte Heddy, „wir müssen ihn sofort benachrichtigen.“

„Weißt Du was, wir laden die ganze Gesellschaft zu morgen Abend ein. Auch Alfons und natürlich Kurt, den Begründer unseres neu gewonnenen Glücks. Den alten Herrn sagen wir vorher kein Wort von unserer Versöhnung. Auf die Ueberraschung der beiden trene ich mich kindisch.“

Heddy klatschte in die Hände.

„Ja, Liebster, und das ist dann zugleich Elses Verlobungsfest!“

(Schluß folgt.)

Kurze Nachrichten.

Auszeichnungen durch die Verbündeten.

Sr. t. u. t. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Eugen wurde der bulgarische Orden „Für Tapferkeit“ 1. Kl., Sr. t. u. t. Hoheit G. d. R. Erzherzog Franz Salvator das großherzoglich hessische allgemeine Ehrenzeichen für Kriegsverdienste, Sr. t. u. t. Hoheit Oberleutnant Erzherzog Josef Franz das Eiserne Kreuz 1. Kl., dem G. d. J. Freiherrn Arz v. Straußenburg das Eichenlaub zum königl.-preussischen Orden Pour le mérite, dem Generalobersten Boroevic der Orden Pour le mérite, dem G. d. J. Stöger-Steiner Edl. v. Steinstätten das königl.-preussische Eiserne Kreuz 1. Kl. verliehen.

Zum Vorsteande des Kriegsfürsorgeamtes und zum ersten Vizepräsidenten des Kaiserl. Kriegsfürsorgefonds wurde der G. d. J. Gottfried Seibt Edl. v. Ringenhart ernannt.

Dem Landesverteidigungsminister FMLt. Karl Czapp v. Birkenstetten wurde vom Kaiser die Würde eines Geheimen Rates verliehen.

Unsere Ernährungsfragen.

Die Fettbezugscheine in Marburg. Die Kaufleute werden aufgefordert, die Fettbezugscheine im Gemeindevirtschaftsamte zu beheben und beim Kaufmann Ignaz Tischler abzugeben, da nächste Woche wieder Fett verteilt wird.

Bezug von Gänsefett. Ungeachtet einer schon vor längerer Zeit ergangenen Verlautbarung des Volksernährungsamtes, scheint noch immer die irrige Anschauung zu bestehen, daß Gänsefett ohne Abgabe von Fettartenabschnitten künstlich erworben werden kann. Für Gänsefett gelten dieselben einschränkenden Bestimmungen wie für den Verkauf jeglicher Art von Speisefett.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

4. Heirischer Soldatentag. In ganz Steiermark wird Ende November bis Ende Dezember eine Sammlung veranstaltet, welche es ermöglichen soll, unseren, in Schnee und Eis so übermenschlich ausharrenden Feldgrauen sowie den in den Spitälern befindlichen verwundeten und kranken Kriegern eine kleine Weihnachtstende zu bereiten. In Marburg hat sich Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer an die Spitze des Ausschusses gestellt. Briefe mit der Bitte um Spenden werden in alle Bevölkerungskreise ausgesendet und es wird gebeten, daß jeder nach seinem Können sein Scherflein zu dieser Sammlung beiträgt. Am 28. Dezember wird ein Straßenvorkaufstag abgehalten. Die jungen Damen und Herren werden gebeten, sich in den Dienst dieser Veranstaltung zu stellen und mit unermüdbarem Fleiß durch Verkauf von Kalendern, Postkarten usw. der Aktion zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Alle jungen Damen und Herren, welche die Absicht haben, sich zu beteiligen, wollen ihren Entschluß der Offiziellen Vertriebsstelle des Kriegshilfsbüros des t. t. Ministeriums des Innern, Tegetthofstraße Nr. 18, möglichst rasch bekanntgeben.

Schulvereinsabend. Heute Samstag findet in sämtlichen oberen Kasinoräumen ein Schulvereinsabend statt, der eine sehr genussreiche Veranstaltung zu werden verspricht. Ein Kabarett mit reichhaltiger Vortragsordnung, eine Schrammelmusik, ein Weinzelt und verschiedene köstliche Genüsse für den Gaumen werden die Besucher für einige Stunden vergessen lassen, daß wir in der harten Kriegszeit leben, während andererseits der Ertrag des Abends, der bekanntlich der Kinderkriegsküche des Deutschen Schulvereines zufließt, den armen Kleinen helfen wird, ohne Hunger den Krieg zu überleben. Beginn um 7 Uhr abends. Es ist wohl zuversichtlich zu gewärtigen, daß diese Veranstaltung einen Massenbesuch aufweisen und dem patriotischen Kriegszweck ein ansehnliches Stämmchen zuführen wird.

Petroleumkarten. Die von den Kaufleuten eingenommenen Petroleumkarten sind mit den Ausweisen bei der Brotkartenausgabe bis längstens 3. Dezember 1917 abzugeben.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

Heddy schmiegte sich innig an den Gatten. „Daß das, Walter, es bringt nur neue Anregungen“, hat sie. „Die Hauptsache ist doch, daß sein schändlicher Plan, uns auseinander zu reißen, nicht gelungen ist, und nun nicht mehr gelingen kann. Denn jetzt trennt uns nichts mehr!“

Walter lächelte: „Nein, mein Schatz. Hättest Du nur einmal Deinen Trost besiegt und mir ein paar gute Worte vergönnt, dann hätte ich mein Unrecht sicher eher eingesehen; denn Kurts Zureden gelang es eigentlich sehr leicht, mich zu überzeugen. Ich weiß jetzt, daß mich mein stolzes Selbstbewußtsein auf eine falsche Bahn drängte.“

„Das gute Wort schwebte mir oft auf der Zunge“, gestand Heddy, „aber Dein Hohn und Spott verschächelten es immer wieder. Es wollte nicht über die Lippen, denn ich meinte doch immer, Du liebtest mich nicht mehr, hättest mich nie geliebt.“

„Ja ich weiß“, nickte Walter. „Ich trage die meiste Schuld. Ich hätte Deine Vorwürfe nicht so

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 30. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

In Venedig Artilleriefener wechselnder Stärke.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Albanien.

In der Nacht zum 28. November führten an der unteren Bojussa bosnisch-herzegowinische Jäger ein erfolgreiches Unternehmen aus. Sie durchwateten den mannekettigen Fluß, floßen bis an die zweite italienische Linie durch und brachten Gefangene und zahlreiches Kriegsgerät ein.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 30. November. Das Volk-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 30. November.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern entspann sich am Nachmittag vom Southousterwald bis Sandvorderle lebhafteste Artilleriekämpfe, die namentlich beiderseits von Poelcapelle und Ghelvelt mit größter Heftigkeit geführt wurden.

Eigene Sturmabteilungen stießen nahe an der Küste und in einzelnen Abschnitten des Kampffeldes in die feindlichen Linien vor und brachten zahlreiche Franzosen und Engländer ein.

Bei Armentieres, Sens und südlich von Arras gesteigerte Feuertätigkeit.

Auf dem Schlachtfelde bei Cambrai griff der Engländer am frühen Morgen nach heftiger Feuerwirkung unsere Stellungen westlich von Bourlon an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Am Nachmittag nahm der Feuerkampf zwischen

Juchy und Fontaine wieder beträchtliche Stärke an.

In der Gegend von St. Quentin war die Artillerietätigkeit lebhafter als in den Vortagen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Ein eigenes Sturmtruppenunternehmen nördlich Bray hatte vollen Erfolg und brachte Gefangene ein. Auf beiden Maasusfern lebte das Feuer zeitweilig auf.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

An vielen Stellen, namentlich im Sundgan, rege Tätigkeit der Franzosen.

Seit dem 24. November verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschluß von der Erde 30 Flugzeuge und zwei Fesselballons. Leutnant Budler errang seinen 30., Leutnant Bongar seinen 25., Leutnant Böhm seinen 24. und Leutnant Klein seinen 21. Luftsieg.

Im Osten und in Mazedonien und in Italien keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudeborski.

Staatsbankerottdrohung Rußlands

RB. London, 29. November. (Neuer-Büro.) In einem Gespräch mit Delegierten des 49. Armeekorps sagte Lenin, wie dem „Daily Chronicle“ aus Petersburg gemeldet wird, wenn die Alliierten nicht unsere Wünsche berücksichtigen werden, so werden wir Mittel finden, um sie geügig zu machen.

Wir können nämlich den Staatsbankrott erklären, wodurch alle Anleihen und andere finanzielle Verpflichtungen gegenüber den Alliierten wertlos werden.

Bereinsnachrichten.

Schulvereinsabend. Wir werden ersucht, die geehrten deutschen Vereine Marburgs auf den heute Samstag den 1. Dezember um 7 Uhr abends in den Kaffeehäusern stattfindenden Schulvereinsabend aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß der Abend schon deshalb stark besucht werden soll, weil das Gesträgnis nur Marburg allein zugute kommt.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Der lebhaften Partennachfrage zufolge hat sich die Direktion entschlossen, Samstag, den 1. Dezember das mit großem Beifall aufgeführte Kindermärchen „Frau Holle“ um 3 Uhr nachmittags zu wiederholen. Abends um 7 Uhr wird Gustav Siebers Schauspielnovität „Der Mann mit der Maske“ wiederholt. Sonntag nachmittags um 3 Uhr Oskar Strauß Operettennovität „Der Nachfolger“, abends um 7 Uhr „Der Mikado“.

Stadt kino. Lisa Weise, die einzige, ebenbürtige Nachfolgerin der ausgezeichneten Kinofrauspielerin Dorrit Weigler erscheint in dem vieraktigen Schlagerdetektivspiel „Das große Los“ vom 30. November bis einschließlich Montag, den 3. Dezember im Spielplan. Lisa Weise hat seit ihrem ersten Auftreten im Film die Herzen des Kinopublikums im Sturm erobert. Die lustige Detektivgeschichte „Das große Los“ bietet viel Unterhaltendes. Durch eine Kette von Mißverständnissen und Verwechslungen wird ein Los in einen Damenhut versteckt, dieser ahnungslos verkauft und nun beginnt die Jagd nach dem Hut mit Hilfe von Detektive und allen erdenklichen Behelfen. Das Erziehungsprogramm bildet die zweiaktige, spannende Komödie „Belohnter Opfermut“ und die herrliche Naturaufnahme „Schloß und Park Bagatelle“.

Slowenischer Sprachkurs. Auf Wunsch wird Montag, den 3. Dezember, 8 Uhr abends, Elisabethstraße 16, Museumgebäude, ein Kurs zur Erlernung der slowenischen Umgangssprache und Geschäftssprache eröffnet. Kobac, Leiter. Maschinenschreibunterricht, Beginn täglich, Kaiserstraße 6. 8468

„Der Anker.“

Kriegsanleihe-Versicherung

(12jährige Dauer) 7797

Aufnahmestelle: in Marburg, Burg, Kriegsfürsorgegeschäft

vormittag von halb 10 bis 12, nachmittag von 3 bis 5 Uhr.

Möblierte Villa

mit 4 Zimmer, 2 Dienerrzimmer, Vorzimmer, Badezimmer, Küche nebst Garten zu vermieten. Zuschriften unter „Villa“ an die Bw. d. B. 8232

Stellenausschreibung.

Beim 1. I. Landsturm-Wachhalb-Bataillon Marburg werden 4 Schneiderinnen aufgenommen. Der Taglohn beträgt 5 Kronen. Bewerberinnen haben sich in der Rechnungskanzlei, (Kärntnerstraße 1, 2. Stock) woselbst die näheren Bedingungen eingesehen werden können, zu melden. 8441

Orts- und Bezirksvertreter

die in den Trafiken gut eingeführt sind, werden sofort überall gesucht. Offerte unter „Dringend 27“ befördert die Annonc.-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Strobelgasse 2. 8461

Tüchtiger Buchhalter

militärfrei, mit 25jähr. Praxis sucht Posten per sofort. Anzufragen in der Bw. 8479

Kinderbett

Schönes, weißes und eine große Badewanne, alles gut erhalten, zu verkaufen. Anz. in der Bw. 8481

Zu verkaufen

Winterrod oder gegen Lebensmittel umzutauschen. Anzufragen Kärntnerstraße 47, im Hof, Tür 5. 8481

Jahreswohnung

für jetzt oder später sucht kinderloses Ehepaar. Anträge an Oberoffizial Köder, Hauptpostkassa. 8168

Guter Kostplatz

für 2 1/2 jähriges Kind gesucht. Anz. in der Bw. d. B. 8445

Krankenfauteuil

Gut erhaltener ist wegen Raummangel zu verkaufen. Anzufragen in der Bw. d. B. 8448

5 Kilo Seife

oder 50 K. demjenigen, der mir eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche für die Dauer ehestens besorgt. Adressen unter „Wohnung mit 2 Zimmer“ an Bw. d. B. 8448

Zugpferde

Ein Paar schwere 7147

Wohnung

mit 3-5 Zimmer für sofort oder später gesucht. Vermittler 5 Kilo Mulkermehl und 20 Eier. Anträge unter „Stabil“ an Bw. d. B. 8260

Geflügel, Nüsse, Aepfel, trockene Schwämme

kauft Böschnigg, Bettauerstr. 12.

Südseitige Wohnung

an stabile kinderlose Partei ab 1. Jänner zu vermieten. Adresse in der Bw. d. B. 8405

Toilette-Tischel

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gut erhalten“ an die Bw. d. B. 8436

Ein hohes Einkommen

sichern sich Herren und Damen durch den Verkauf eines leicht verkäuflichen und großen Konsumartikels. Anmeldungen an die Adresse Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33. 8403

Zimmer

Schön möbliertes reines großes mit Kabinett und teilweiser Küchenbenützung an ruhige kleine Partei (Parknähe) zu vermieten. Herren-gasse 58, 2. Stock. 8429

möbl. Zimmer

mit Badbenützung sofort zu vermieten. Windenauerstraße Nr. 18, 3. Stock, Tür 24. 8455

Ein besseres Mädchen

arbeitsam, (Bürgerschule), wird in einem Geschäft in die Lehre aufgenommen als spätere Hilfskraft. Anfragen in der Bw. d. B. 8382

Montauoner Kühe

3 tragende und zwei preiswerte leichtere Wirtschaftspferde hat abzugeben Gutsherrw. Rotmetz.

Zeitungsausträgerin

wird angenommen. Buchdruckerei Kralik.

Frauen und Mädchen

werden als Hilfsarbeiterinnen aufgenommen bei der Materialsammlung Marburg-Heßen.

2 Zimmer

schön möbliert und Badezimmer, in der Nähe der Kaserne zu vermieten. Abr. Bw. d. B.

Weißer Rüben

werden in großen u. kleineren Mengen abgegeben b. Böschnigg, Bettauerstraße 12. 8387

Zu verkaufen

Gitterbett, gut erhalten, mit Einsäß. Preis 80 K. Anfrage Windenauerstraße 18, 2. Stock, Tür 39. 8439

Schneidiergehilfe

wird bei ganzer Verpflegung und entsprechendem Lohn aufgenommen. Anträge an die Bw. d. B. 8431

Neu möbl. Zimmer

rein und sonnig in einer Stadtparkvilla zu vermieten. Anzufragen in der Bw. 8317

Mädchen

Maschinenschreiberin, sucht Stelle als Praktikantin. Gest. Anträge unter „Praktikantin“ an die Bw. d. B.

Jägeranzug

event. Ueberrod, für einen Jagdaufseher zu kaufen oder gegen Wild einzutauschen gesucht. Antr. erbeten unter „Wildrod“ an die Bw. d. B. 8416

Das Haus

Drangasse 15 ist zu verkaufen. Anfrage Pfarrhofgasse 2, 2. Stock links. 8348

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Tappeinerplatz 3, 2. Stock rechts. 8402

Verkäuferin

welche durch 4 Jahre die Spezerei- und Gemischtwarenhandlung erlernte und schon durch 3 1/2 Jahre als Verkäuferin tätig war, wünscht wieder in einem solchen Geschäft unterzukommen. Adresse in Bw. d. B. 8395

Kräftige Arbeiter

und Arbeiterinnen werden angenommen bei Jul. Pirmer, Weinhandlung. 8449

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22. Ein braver Spengler- 4709

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der aufrichtigen Teilnahme an dem unersetzlichen Verluste ihrer lieben, guten Mutter, bezw. Schwieger- und Großmutter, der Frau

Maria Steinklauber

Fabriksbesitzergattin

sowie für die ehrende Teilnahme an den Leichenfeierlichkeiten in Pragerhof u. Graz sagt den aufrichtigsten u. tiefgefühltesten Dank

Familie Steinklauber.

Pragerhof-Graz, im November 1917.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Freitag den 30. einschließt. Montag den 3. Dezember
Gastspiel des berühmten Kinostar

Lisa Weise in dem Detektiv-Spielfilme

!! Das grosse Los !!

Belohnter Opfermut, Filmkomödie.

Schloß und Park Bagatelle, Naturaufnahme.

Vorstellungen täglich 6 und 8 Uhr.

Samstag den 1. Dezember 4 Uhr nachm. Sondervorstellung.

Stadttheater in Marburg.

Samstag den 1. Dezember 1917 um 3 Uhr nachmittags
Nr. 11 Serie gelb

Kinderdarstellung (auf allgemeines Verlangen)

Frau Holle

Märchen in 6 Bildern von Görner. Ermäßigte Preise.

Bl. 1000/3891

8484

Kundmachung

wegen Anmeldung des Heu- und Strohbedarfes.

Alle Viehbesitzer, welche im Stadtgebiete von Marburg Vieh halten und deren Vorräte an Heu und Stroh nicht hinreichen, um ihr Vieh durchzuwintern, werden aufgefordert, ihren Bedarf an Heu und Stroh im Gemeindevirtschaftsamt schriftlich bis längstens 4. Dezember 1917 anzumelden. Die Anmeldung hat die Anzahl und Gattung des im Stadtgebiete am 1. Dezember 1917 gehaltenen Viehes sowie den Standort und Verwendung desselben zu enthalten, ebenso die Größe des noch vorhandenen Raufuttervorrates. Bei der Anmeldung ist zu berücksichtigen, daß an Großvieh und Pferde nicht mehr als 10 Kilo, an Jungvieh, Schafe und Ziegen nicht mehr als 3 Kilo Raufutter täglich verfüttert werden dürfen.
Gemeindevirtschaftsamt Marburg, 28. November 1917.
Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Kanzleikraft

für einfache oder doppelte Buchhaltung, selbständiger Korrespondent, sucht Stellung in Marburg. Gef. Antrag: erbet. unter „Dezember 1917“ an die Verw. d. Bl. 8460

Weisse Rüben

ca. 15.000 Kilo, gelbe Möhren, ca. 5000 Kilo hat abzugeben die Gutsverwaltung Mahrenberg. 8460

Kolofschineggallee 119

1. Stock, Tür 4, ist ein reines sonniges Zimmer zu vermieten.

:: Gestohlen ::

wurde ein Fahrrad mit voller Scheibe, grauen glatten Mänteln, echte Schweizer, Rahmen schwarz, Lenkstange ist grau über der Bemalung lackiert. Warne vor Ankauf. Gute Belohnung dem Rückerkäufer. Prof. Anton Trupp, Tappeinerplatz 7. 8412

Zu verkaufen

Lichtbilderapparat prima, mit Glühlicht und Schraubrahmen und ein schönes großes komplettes Puppenbett. Anzufragen in B. d. Bl. 8457

Brattifant

aus gutem Haus und ein mit allen einschlägigen Arbeiten vertrauter

Fach-Binder

werden sofort aufgenommen. Anr. Burggasse 8, 1. Stock. 8482

Pianino

zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lebensmittel“ an Bw. d. Bl. 8469

Gefunden

am 29. November beim Gasthause Zur Taserne eine Geldtasche mit Inhalt. Der Verlufter trägt kann dieselbe Kartschowin 192, 2. Stock abholen. 8454

Verloren

eine schwarze Geldbörse. Inhalt 19 K. in Papier, 10 K. in Gold u. ein sehr altes Silber-Geldstück. Gegen guten Finderlohn od. Bohnenkaffee abzugeben Kolofschineggallee 118, parterre. 8453

Brennholz

abzugeben gegen Kohlenleder od. starke Herrenschuhe Nr. 42 oder 43. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl. 8452

Alte 8451

Briefmarken

oder Kriegsbriefmarken gegen Brennholz gesucht. Adressen abzugeben in der Bw. d. Bl.

Slowenischer Sprachunterricht

Beginn Montag, 3. Dezember, 8 Uhr abends, Elisabethstr. 16 (Museumgebäude.) Kovač, Anstaltsleiter, Kaiserstrasse 6, I.

Marburger Bioskop „zur Stadt Wien“

Samstag den 1. bis 4. Dezember:

„P a n i k“ Lebensbild.



W
A
L
D
E
M
A
R

P
S
Y
L
A
N
D
E
R

Modistin (tüchtige Vorarbeiterin)

gegen gute Bezahlung gesucht. Anträge mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an das Damenhuthaus Elise Volt-Wiesler, Marburg, Serrengasse 15. — Dasselbst werden auch Lehrlingmädchen aufgenommen. 8458

Zu verkaufen

2 Herrenhüte (Steifränder) sowie ein Paar gut erhaltene Schneeschuhe für ein 7jähriges Kind. Anfr. in der Verw. d. Bl. 8471

Seidenbluse

zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 8473

KAFFEE

für Sportjacket einzutauschen. Anzufragen in der Verw. 8456

Möbl. Zimmer

mit Gasbeleuchtung zu vermieten. Anfrage in der Bw. d. Bl. 8465

Hausmeisterin

kleinstehende gesunde Frau findet Aufnahme. Anzufragen Spezereigehäus Tegetthoffstraße 19. 8472

Zu verkaufen

neue Singer-Nähmaschine. Zwischen 12 und 4 Uhr bei Frau Maria Weingerl, Edm. Schmidgasse 3.

Zu verkaufen

Herrenschuhe Nr. 42. Tegetthoffstraße 43 p. 2. 8477

Milchkuh

zu verkaufen. Anzufragen Meltingerstraße 24. 8468

Fuchsfelle

Marder, Otter, Reh, Zibet- und Hasenfelle kauft zu den besten Preisen Th. Braun, Kärntnerstraße 13. J

Einsiede- u. Gurkengläser

sind abzugeben Hauptbahnhof-Gastwirtschaft. Müssen längstens Sonntag Mittags geholt werden. 8483

Zu verkaufen

Kostum aus englischem Stoff, weiß. Marquisettekleid, eine Seidenbluse. Senaugasse 17, part. rechte. 8415